



# KIRCHE MIT KINDERN & FAMILIEN

JOHANNESKIRCHE RISSEN

Sonntag, 26. April 2020

## Sonntagsgeschichte

### Wer ist jetzt bei uns? Psalm 23 und Johannes 10, 14+27+28

Und so geht's:

Sucht Euch einen schönen Ort und macht Euch Euren Geschichtenplatz gemütlich. Z.B. indem Ihr für jede und jeden ein Kissen hinlegt.

Baut einen Altar, einen schönen Platz für Gott. Z.B. mit einer Decke oder einem Tuch, Blumen, einer Kerze, einem Kreuz und einer Kinderbibel. Und was Euch sonst noch so einfällt.

Zündet die Kerze an

Wenn jemand von Euch die Geschichte selber vorliest, übt sie ein wenig. Ihr könnt sie aber auch vorgelesen hören unter: [www.johannesgemeinde.de](http://www.johannesgemeinde.de)

Nach der Geschichte kann es schön sein, zusammen einen heißen Kakao (oder Tee) zu trinken. Wer das mag, bereitet ihn vorher vor.

Für die Vertiefung der Geschichte braucht Ihr Malpapier und Buntstifte und vielleicht eine Schere.



Der zweite Sonntag nach Ostern heißt Hirtensonntag. Wir sind weiter auf dem Weg nach Ostern. Die Jüngerinnen und Jünger versuchen zu verstehen, was mit Jesus war und wie es jetzt nach der Auferweckung für sie weiter geht.

Dabei ist ein altes Bild von Gottes Beziehung zu den Menschen wichtig. Schon lange vor Jesus ist von Gott als Hirte die Rede. Auch in dem bekanntesten Lied der Bibel, das mit den Worten „Gott ist mein Hirte“ beginnt (Psalm 23).

Heute können wir es in der Sprache der Bibel, auf Hebräisch, anhören.

## Geschichte

Brot ist noch genug da. Die Jüngerinnen und Jünger sitzen bis spät in die Nacht zusammen und reden über alles, was in den letzten Tagen passiert ist. Fast ist es, als wäre Jesus dabei. Irgendwann sind sie so müde, dass sie schlafen gehen. Am anderen Morgen gehen sie in verschiedene Richtungen nach Hause. Levi und Kleopas gehen zurück nach Emmaus, einige wollen nach Betanien, und einige Frauen und Männer machen sich auf den Weg nach Galiläa. Sie haben den weitesten Weg und packen dafür die Reste des Brotes und genug Wasser ein.

Der Weg führt von Jerusalem hinunter ins Jordantal. Lange gehen sie auf einem schmalen Pfad hintereinander her. Zum Reden sind sie noch viel zu müde.

Plötzlich bleibt vorangegangen ist, stehen ist eine Schäferin mit ihrer gibt ganz viele Lämmer. klein“, freut sich



Magdalena, die und sagt: „Seht mal. Da Herde.“ „Wie schön, es Sie sind noch ganz Johannes, „und die Schäferin ist auch noch ganz jung.“ „Still!“, sagt Salome, „hört ihr die Flöte der Hirtin? Gerade hat sie angefangen zu spielen.“

Die vier stehen ganz still da und lauschen eine Weile.

Petrus beschirmt mit der einen Hand seine Augen und mustert die Gegend: „Gutes Weideland hier im Frühling, frisches Grün, und ganz dahinten ist ja sogar ein Bach.“ „Lasst uns eine Pause machen und etwas trinken“, sagt Magdalena. Sie gehen ein Stück auf die Hirtin zu und setzen sich auf ein paar große Steine. Beim Trinken hören sie die Schafe blöken. Zwei Lämmer rennen hintereinander her und geraten immer weiter weg von der Herde. Sofort steht die Schäferin auf und hält Ausschau nach ihnen. Sie schnalzt sehr laut mit der Zunge. Dann ruft sie: „Hey.“

Die Lämmer achten gar nicht darauf. Mit großen Schritten ist sie schnell bei ihnen. Mit ihrem langen Hirtenstab lenkt sie die Kleinen behutsam zur Herde zurück. Johannes und die anderen beobachten alles ganz genau.

Da sagt Johannes: „Erinnert ihr euch? Ich bin der gute Hirte, so hat doch Jesus immer gesagt.“

„Stimmt! Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie.“, macht Magdalena weiter, und Salome fällt noch mehr ein: „Meine Schafe gehen zusammen mit mir, sie gehen niemals verloren.“

Und dann sagt Petrus: „Und niemand, so hat Jesus gesagt, niemand wird sie aus meiner Hand rauben!“ Mit Wehmut in der Stimme sagt Johannes: „Jetzt ist er nicht mehr da. Wer ist jetzt unser Hirte?“ Er schüttelt traurig den Kopf. Salome legt ihm eine Hand auf die Schulter: „Wir haben seine Worte. War es nicht gerade so, als hätte er mit uns gesprochen, als uns diese Worte eingefallen sind.“

„Ich habe noch seine Stimme im Ohr“, sagt Magdalena, „hoffentlich vergesse ich sie nie.“ Petrus steht auf: „Ich sage es nochmal für uns: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie. Das nehmen wir mit, wenn wir weiter gehen. Wir müssen jetzt los gehen, sonst kommen wir nicht an, bevor es dunkel wird.“

Sie brechen auf. Der Pfad wird wieder ganz schmal und sie laufen hintereinander. Sie sehen den Ort, wo sie übernachten wollen, in der Ferne vor sich. Es ist noch weit. Salome summt leise vor sich hin. Magdalena stimmt ein, und dann singen sie gemeinsam ein altes Lied. Sie kannten es schon, als sie Kinder waren und mit Jesus haben sie es auch oft gesungen. Sie singen es den ganzen Weg, bis sie da sind.

Den hebräisch gesungenen Psalm 23 anhören: Shuly Nathan -Mizmor ledavid:  
<https://www.youtube.com/watch?v=1G9Ze9Ox6qs>

Wer das Lied nicht anhören möchte, kann auch Psalm 23 vorlesen.

Psalm 23

Ein Lied Davids.

Gott ist mein Hirte

mir wird nichts mangeln.

Erweidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Gott erquicket meine Seele. Gott führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause Gottes immerdar.

## **Aktion**

Eine Schafherde ist nicht leicht zusammen zu halten. Besonders dann nicht, wenn es viele kleine Lämmer gibt. Ihr könnt lauter Schafe malen, große und kleine und sie ausschneiden. Dann zählt ihr, wie viele Schafe ihr in eurer Herde habt und versteckt sie in der ganzen Wohnung, ohne dass die Erwachsenen die Verstecke mitbekommen. Mal sehen, ob alle Schafe wieder auftauchen.

Große Kinder, die Freude am Schreiben haben, können mit den Worten von Psalm 23 ein Bild von einem Schaf entstehen lassen. Die Taube unten kann dafür ein Beispiel sein. Sie besteht aus nur einem Wort, das ganz oft geschrieben wurde: Peace (das ist Englisch und heißt Frieden). Für euer Schaf könnt ihr mehrere Wörter aus Psalm 23 nehmen, oder sogar den ganzen Psalm in der Form eines Schafs.



Pixabay

Nach Ideen von Natalie Ende und Lisa Neuhaus, Zentrum Verkündigung Frankfurt